

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

# Hinter Assmanns Landesmuseen- Abgang steckt eine konfliktreiche Vorgeschichte

8-9 Minuten

---

## Tirol

### Hinter Assmanns Landesmuseen-Abgang steckt eine konfliktreiche Vorgeschichte

Schon länger war Kritik am Führungsstil des Direktors zu vernehmen, Verzögerungen beim Umbau des Ferdinandeums frustrierten diesen zudem

20. Oktober 2022, 08:00

,



Direktor Peter Assmann verlässt die Tiroler Landesmuseen Ende

2022.

Dienstagabend gab das Land Tirol per Aussendung bekannt, dass der Direktor der Tiroler Landesmuseen, Peter Assmann, seinen Vertrag "auf persönlichen Wunsch" mit 31. Dezember 2022 auflösen werde. Die Amtszeit Assmanns endet damit vorzeitig, sein Vertrag wäre noch bis 2025 gelaufen.

Die Nachricht vom Rückzug ihres Chefs soll auch die Belegschaft der Landesmuseen völlig unvorbereitet getroffen haben, heißt es aus Museumskreisen. Und ob Assmann tatsächlich ausschließlich auf eigenen Wunsch den Hut nimmt, erscheint angesichts der Vorgeschichte zumindest fraglich. Denn es kracht seit geraumer Zeit im Tiroler Museumsgebälk, seit Assmanns Antritt im Herbst 2019 wurde immer wieder Kritik an seinem Führungsstil laut.

Allerdings nur hinter vorgehaltener Hand, Kritikerinnen und Kritiker wollten sich stets nur anonym äußern. Museumsintern dürfte die Beschwerden jedoch hohe Wellen geschlagen haben. Tirols Kulturlandesrätin Beate Palfrader (VP) soll deshalb laut "Tiroler Tageszeitung" schon im vergangenen Jahr zu klärenden Gesprächen geladen haben.

### **Starke Personalfuktuation**

Die auffallend starke Personalfuktuation deutet nicht darauf hin, dass sich das Betriebsklima seither verbessert hat, Teile der Belegschaft sollen aber auch hinter Assmann gestanden sein. Weder Assmann noch Palfrader waren am Mittwoch für den STANDARD für eine Stellungnahme erreichbar.

Unstimmigkeiten dürfte es zuletzt aber auch zwischen Assmann und der Politik gegeben haben. 2023 feiert das Ferdinandeum, Flaggschiff der Tiroler Landesmuseen (TLM), sein 200-Jahr-Bestehen. Nach jahrelangen Verzögerungen sollte im Jubiläumsjahr der Umbau des Hauses nach Plänen des Architekturbüros Marte.Marte starten, doch davon ist längst keine Rede mehr. Dafür von Kostensteigerungen von ursprünglich geschätzten 36 Millionen Euro auf nunmehr 45 Millionen Euro.

## **Frustration wegen Verschiebung**

Dass es dafür in diesem Jahr wohl keinen politischen Beschluss mehr geben wird, war spätestens im Juni klar, als VP-Landeshauptmann Günther Platter seinen Rückzug bekanntgab. Im Ferdinandeum hatte man bis dahin aber mit einem "Baustellen"-Programm für 2023 geplant. Vom STANDARD vor knapp einer Woche zum Stand der Dinge befragt, ließ Assmann hörbar frustriert wissen: "Jeder Museumsdirektor plant zwei Jahre im Voraus, das wäre die übliche professionelle Arbeitsweise, die durch dieses ständige Schieben und die Unsicherheit nicht gewährleistet ist."

Nach Assmanns Abgang übernimmt interimistisch Karl C. Berger, Leiter des Tiroler Volkskunstmuseums, die Direktion wir neu ausgeschrieben. (Ivona Jelcic, 19.10.2022)

## **Artikel-Tools**

:

## **Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:**

### ***Forum: 6 Postings***

### **Ihre Meinung zählt.**

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

### **Probably a golden Handshake for Assmann.**

## Ich spende der Qualitätszeitung ein „d“ ...

„...wir neu ausgeschrieben.“

der Direktor kann am wenigsten dafür, wenn die zur Unterstützung Verpflichteten nicht unterstützen

Naja, das ist ein wenig pauschal. Wenn der Direktor von den Unterstützern keine Unterstützung annimmt, werden Unterstützer diese irgendwann einstellen und ins innere Exil gehen. Eine gute Führungskraft fordert nicht nur die zu leistende Unterstützung, sondern fördert auch die Eigeninitiative und bügelt nicht alles ab. Wie auch immer es im konkreten Fall gelaufen sein mag, ein besonderes Händchen zumindest für das vorhandene Personal scheint er nicht gehabt zu haben, ansonsten wäre die Fluktuation nicht so hoch gewesen.

Und sein Führungsstil war schon am Linzer Landesmuseum sehr fragwürdig.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

### Browser Push-Mitteilungen

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.